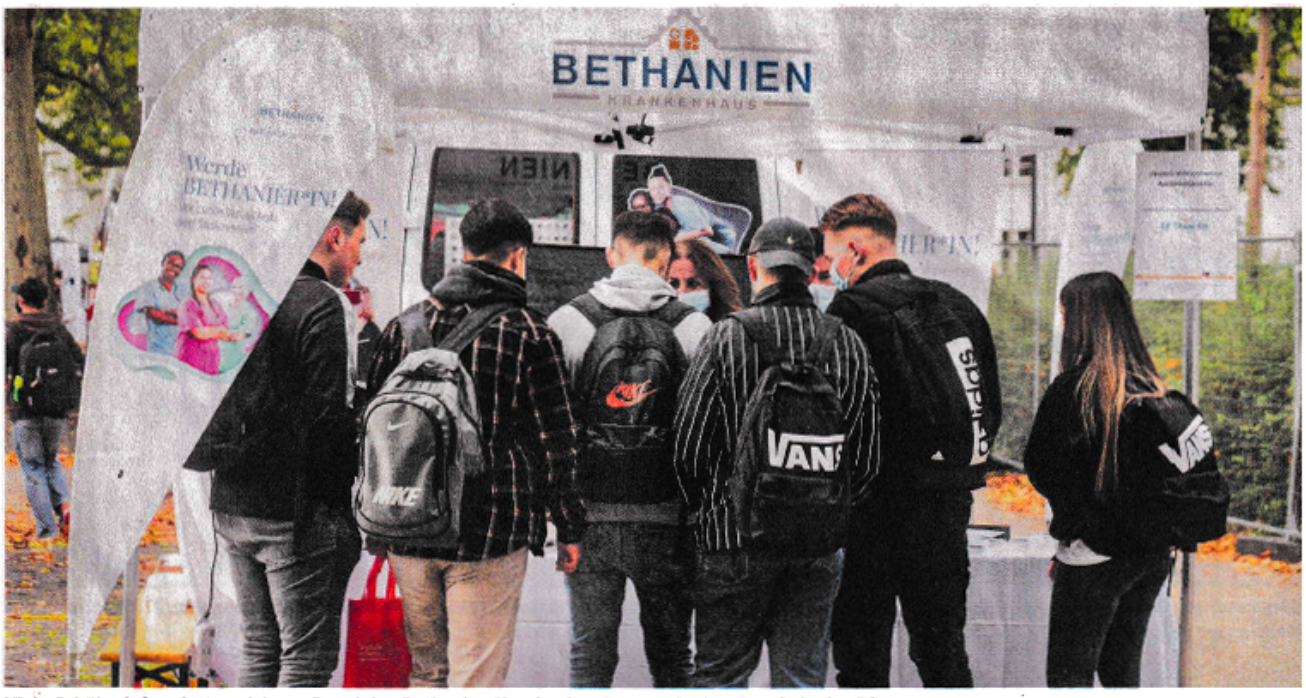

Viele Schüler informierten sich am Stand des Bethanien Krankenhauses - auch über Berufe in der Pflege. FOTO: ARNULF STOFFEL / FUNKE FOTO SERVICES

„Mehr als nur Kulis abstauben“

Die 1. Open-Air Berufsmesse am Kastellplatz war ein voller Erfolg – für Schülerinnen und Schüler wie für Arbeitgeber. Vor allem Pflegeberufe weckten großes Interesse

Von Patrick Schuh

Moers. Für Schülerinnen und Schüler, die sich Inspiration für ihre berufliche Laufbahn holen wollen, war 2020 bislang ein schwieriges Jahr. Alle großen Berufsbildungsmessen waren coronabedingt ausgefallen. Um diesen Zustand zu ändern, entwickelte die Stadt Moers in Kooperation mit dem Ausbildungsnetzwerk Moers die Idee einer Open-Air-Berufsmesse. Diese fand am Freitag, 25. September, auf dem Moerser Kastellplatz statt. Dort trafen von 9 bis 14 Uhr 61 angemeldete Firmen auf fast 2000 Schüler aus 14 verschiedenen Schulen aus Moers und Umgebung.

„Gemeinsam mit Bürgermeister Fleischhauer haben wir das Konzept entwickelt und dann mit Hilfe des Stadt-Marketings und des Mercator Berufskollegs organisiert“, berichten Frank Putzmann und Jens Heidenreich von der Wirtschaftsförderung der Stadt. Die Zusammenarbeit mit allen Beteiligten sei sehr gut gewesen und man sei nun sehr zufrieden mit dem Event, das man in nur sechs Wochen auf die konformen Möglichkeit, Infos und Kontaktdaten mit Abstand und Masken an der frischen Luft auszutauschen. So auch Polizeioberkommissarin Judith Braun von der Kreispolizeibehörde Wesel: „Wir suchen bei der Polizei jedes Jahr mehr talentierte Nachwuchskräfte. Im September haben wir in NRW wieder 2500 Studierende eingestellt, für diese Stellen haben wir etwa 11000 Bewerbungen erhalten – 300 davon aus dem Kreis Wesel.“

> **„Da wir dringend Nachwuchskräfte brauchen, ist diese Veranstaltung heute ganz wichtig.“**
> **Christina Schwarzer,** Qualitätsbeauftragte „Die Pflege“

Sie freue sich sehr über den großen Zuspruch auf der Open-Air-Messe. „Wir wurden neulich als attraktiver Arbeitgeber für Schüler ausgezeichnet. Das ehrt uns natürlich. Ich denke Berufe in Uniform ten aus dem Arbeitsalltag bei der Polizei gefragt.

Auch Marion Ruddek, Studiendirektorin des Berufskollegs für Technik Moers war glücklich, die Schülerinnen und Schüler in vielen positiven Gesprächen über die Möglichkeit einer vollschulischen Ausbildung mit dem Abschluss einer Berufsausbildung und der Fachhochschulreife aufklären zu können: „Ich finde es wichtig, den jungen Leuten auch diese Alternative aufzuzeigen, wenn sie keinen Ausbildungsplatz finden. Es ist klasse, dass sie so ein großes Interesse zeigen. Man merkt wirklich, dass sie nicht nur hier sind, um Kulis abzustauben.“

Festes Ziel sei wichtig für Schüler

Dem schloss sich Tobias Nagels, Lehrer am Mercator Berufskolleg, an: „Ich habe eben schon eine Runde über das Gelände gedreht und war positiv von den konkreten Fragen unserer Klassen überrascht. Es ist super wichtig, einen ersten Kontakt zu Arbeitgebern zu bekommen, gerade auch, um ein Ziel vor Augen zu haben, auf das man im Bezug auf

ebenfalls froh, diese Gelegenheit trotz Corona erhalten zu haben. „Ich finde es super, dass es hier so ein weites Spektrum an Firmen gibt. Auch wenn ich mir vielleicht ein größeres naturwissenschaftliches Angebot gewünscht hätte, hatte ich schon viele gute Gespräche, um meinen Horizont zu erweitern“, sagt ein Zehntklässler der Gesamtschule Körnerplatz in Duisburg-Rheinhausen. Ähnlich ging es zwei Schülerinnen der Jahrgangsstufe 9 des Julius-Stursberg-Gymnasiums in Neukirchen-Vluyn. Die Messe sei eine gute Möglichkeit gewesen, sich zu informieren. Überrascht zeigten sie sich von interessanten Gesprächen über Berufe in der Steuerberatung oder Pflege, mit denen sie zuvor nicht gerechnet hätten.

Das vermehrte Interesse an Pflegeberufen stellten sowohl Birsel Kasilmiş vom Bethanien Krankenhaus als auch Christina Schwarzer von „Die Pflege“ erfreut fest. „Da wir dringend Nachwuchskräfte brauchen, ist diese Veranstaltung heute ganz wichtig. Viele Schüler haben sich bereits zuvor telefonisch bei uns informiert – einige haben dann